

Zeit, endlich die Vergangenheit zu vergessen und allein der Zukunft zu leben! Noch bin ich jung und reich, — laß doch sehen, ob ich nicht auch auf meinem Wege das Glück finde, das dem Bruder ganz von selber und ohne weiteres Zuthun zu blühen scheint! Man muß es nur suchen und die Wege mit Gold bestreuen, dann wird es am Ende doch irgendwo zu finden sein!“

Sechstes Kapitel.

Ein herrlicher Frühlingsmorgen voll Frische und Lieblichkeit folgte einer milden, regenfeuchten Nacht. Millionen von Tauperlen funkelten wie Diamanten auf Halm und Blatt. Die Sonne strahlte schon eine erquickende Wärme aus, obgleich sie noch ziemlich tief am Horizonte stand. Flieder, Holunder und Goldregen prangten in der vollsten Blüte und strömten eine Fülle lieblichsten Duftes aus. Die ganze Natur war mit frischem Grün geschmückt, und das Auge weidete sich an dem Farbenreichtum unzähliger bunter Blumen, welche ihre glänzenden Kelche dem Lichte erschlossen hatten. Der Finkle schmetterte sein helles Morgenlied; zwitschernde Schwalben schossen pfeilschnell durch die Luft; aus dem dichten Gebüsch vom nahen Bache herüber erklang in tiefen, vollen Tönen das rührende Lied der Nachtigall.

Von breitwipfeligen Binden überschattet, lag das Pfarrhaus noch ruhig und friedlich in der Morgenstille da. Nur ein leichtes, bläuliches Rauchwölkchen, aus dem Schorn-